

Ausgabe 30/2020 - 02.04.2020

Corona-Krise trifft Stahlschrottmarkt

- Plötzlicher Angebots- und Nachfrageschock
- Stahlschrottpreise und -mengen stark rückläufig

Im Marktkommentar vom 23.3.2020 ([SchrottMarkt 25/2020](#)) und im Quartalsbericht Q1 vom 31.03.2020 ([SchrottMarkt 29/2020](#)) hatten wir bereits auf die sich stark verändernde Entwicklung in der Recycling-Wirtschaft hingewiesen. Während die Situation bis Mitte März 2020 noch fast normal war, traf die Corona-Krise den Stahlschrottmarkt danach mit Wucht. Je nach Region ließen sich Schrotte bei den Stahlwerken und Gießereien nur noch bedingt oder gar nicht mehr absetzen. Aber auch auf der anderen Seite im Entfall gab es zum Beispiel durch Produktionsstopps bzw. –Einschränkungen in der Autoindustrie starke Einschnitte.

Diese plötzlich aufgetretenen Verwerfungen im Markt, sowohl auf der Angebots- als auch auf der Nachfrageseite blieben nicht ohne Auswirkungen auf das Preisgefüge. Einige Werke nutzten die neue Situation und korrigierten die Preise für bereits abgeschlossene Vertragsmengen mehrfach nach unten oder hielten sich an die Vereinbarungen generell nicht mehr gebunden. Eine Belieferung wurde schlicht zurückgewiesen.

In der Konsequenz mussten oder müssen auch die Schrotthandelsunternehmen die Preise für den Ankauf vom Entfall spürbar reduzieren oder aussetzen. In bestimmten verarbeitungsintensiven Sektoren wird auf der Angebotsseite bereits (wieder) von Zuzahlungen berichtet. Dies gilt u.a. bei der Abnahme von Altfahrzeugen/Restkarossen. Trotz der schwierigen Rahmenbedingungen versuchen die Unternehmen eine gesicherte Entsorgung und die Versorgung der Wirtschaft mit Sekundär-Rohstoffen aufrechtzuerhalten.

Die schwierige Entwicklung wird durch unsere Blitzumfrage vom 30.03.2020 bestätigt. Knapp 90% der befragten Unternehmen geben an, der Schrottzulauf sei in der 2. Märzhälfte zurückgegangen, zum Teil um 75% gegenüber dem normalen Wert. Beim Absatz ist das Bild ähnlich. Drei Viertel der befragten Unternehmen berichten von erheblichen Absatzeinbußen, zum Teil sogar über 75%. [Die ausführlichen Ergebnisse der Blitzumfrage können hier abgerufen werden.](#)

ANSPRECHPARTNER
Ulrich Leuning
Geschäftsführer
T: +49 211 828953-23

HERAUSGEBER
BDSV e. V.
Berliner Allee 57
40212 Düsseldorf
T: +49 211 828953-0

 **BDSV**
Bundesvereinigung Deutscher Stahlrecycling-
und Entsorgungsunternehmen e. V.

Das hat massive Auswirkungen auf das Preisgefüge. Marktteilnehmer berichten mittlerweile von Abschlägen von über 50 €/t bei den Werken. Für Sorte 1 werden zum Beispiel Preise zwischen 160 und 170 €/t, für Sorte 2 von 190 bis 210 €/t und für Sorte 3 von 190 bis 205 €/t genannt (frei Werk).